



Neben wirtschaftlichen Projekten fördert das Regionalmanagement auch kulturelle und historische Initiativen.

Foto: iStock

# Regional und nachhaltig

Das Regionalmanagement Imst unterstützt Unternehmen und auch Gemeinden.

Das Regionalmanagement Imst spielt eine entscheidende Rolle bei der Förderung von Innovation und Nachhaltigkeit in der Region Imst. Mit einem 16-köpfigen Vorstand und Mitgliedern aus allen Gemeinden des Bezirks sowie weiteren Partnern, wie Natur- und Sozialpartnern, setzt sich das Regionalmanagement für die Entwicklung der Region ein.

Ein zentrales Anliegen des Vereins ist die Förderung von Projekten, die bestehende Betriebe zukunftsfähig machen und neue Wege in der Energieautarkie beschreiten. „Es geht darum, den Verbraucher näher zum Produzenten zu bringen und regionale Wert-

schöpfungsketten zu stärken“, erklärt Geschäftsführer Markus Mauracher. Ein Fokus liege auf Betrieben, die neue Geschäftszweige entwickeln und ihre Wettbewerbsfähigkeit steigern möchten.

Das Regionalmanagement Imst hat zwei Schwerpunkte: KLAR (Klimawandel-Anpassungsmodellregionen) konzentriert sich darauf, die Region bei der Anpassung an die unvermeidlichen Auswirkungen des Klimawandels zu unterstützen. Es geht darum, Maßnahmen zu entwickeln und umzusetzen, die die Resilienz gegenüber klimatischen Veränderungen stärken. Im Gegensatz dazu liegt der Fokus von KEM (Klima- und

Energiemodellregionen) auf der Reduzierung von Treibhausgasemissionen und der Förderung erneuerbarer Energien. Ziel ist es, die Energieeffizienz zu steigern und den Einsatz erneuerbarer Energien in den Regionen zu fördern, um den Klimawandel zu verlangsamen.

2024 konnte der Verein über eine Million Euro an Fördermitteln bereitstellen, was eine Wertschöpfung von fünf bis sechs Millionen Euro in der Region auslöste. Die Förderungen variieren je nach Ertragsorientierung der Projekte, wobei nicht-wirtschaftliche Projekte wie Kulturinitiativen höhere Förderungen erhalten. Neben

wirtschaftlichen Projekten fördert das Regionalmanagement auch kulturelle und historische Initiativen, die zur regionalen Identität beitragen.

Auch die Landwirtschaft nimmt noch eine wichtige Rolle ein. Trotz der Herausforderungen durch den Klimawandel soll altes Wissen in der Landwirtschaft wiederbelebt werden, um mit den veränderten Bedingungen umzugehen. Die Zusammenarbeit zwischen Landwirtschaft und Tourismus soll gestärkt werden, um regionale Wertschöpfungsketten zu fördern und eine nachhaltige Entwicklung zu gewährleisten.

## „Wir unterstützen Unternehmen in der Region“

Markus Mauracher, Geschäftsführer des Regionalmanagements Imst, erklärt, warum es wichtig ist, dass sich Unternehmen aktiv einbringen.

*Warum ist es wichtig, dass sich Unternehmen beim Regionalmanagement melden?*

**Markus Mauracher:** Es ist entscheidend, dass Unternehmen Kontakt zu uns suchen, weil wir sie dabei unterstützen können, innovativ und nachhaltig zu wachsen. Wir haben spezielle Fördermittel und Programme, die darauf abzielen, Betriebe resilienter zu machen und ihnen zu helfen, neue Geschäftszweige zu entwickeln. Unser Ziel ist es, Unternehmen zu ermutigen, sich zukunftsfit zu machen.

*Welche Art von Unterstützung können Unternehmen von Ihnen erwarten?*

**Mauracher:** Wir bieten eine umfassende Förderberatung an und helfen dabei, die passenden Fördermittel zu identifizieren und zu beantragen. Unser Fokus liegt darauf, das Risiko von Innovationen zu minimieren. Das bedeutet, dass wir Unternehmen dabei unterstützen, ihre Projekte so zu gestalten, dass sie förderfähig sind und gleichzeitig einen nachhaltigen Mehrwert für die Region schaffen. Wir arbeiten eng mit den Betrieben zusammen, um sicherzustellen, dass

sie die bestmögliche Unterstützung erhalten.

*Welche Voraussetzungen, die Unternehmen erfüllen müssen, um von Ihren Programmen zu profitieren?*

**Mauracher:** Grundsätzlich sollten die Projekte innovativ und nachhaltig sein. Wir suchen nach Unternehmen, die bereit sind, neue Wege zu gehen und sich den Herausforderungen der Zukunft zu stellen. Wichtig ist auch, dass die Projekte einen regionalen Bezug haben und zur Wertschöpfung in der Region beitragen. Wir stehen den Unternehmen beratend zur Seite und helfen ihnen, die notwendigen Schritte zu unternehmen, um ihre Ideen erfolgreich umzusetzen.



Markus Mauracher.

Foto: privat

WERBUNG

## „Bis zu 100 Prozent der Pisten werden beschneit“

In Tirol sorgt die technische Beschneidung auf rund drei Viertel der Pistenflächen für optimale Bedingungen im Skisport. „In Zukunft werden es bis zu 100 Prozent der Pisten sein“, ist Martin Ganzer, Geschäftsführer von Supersnow mit Sitz in Roppen, überzeugt.

Seit 2017 ist der polnische Schneerzeuger-Hersteller in Roppen ansässig und beliefert von dort aus die ganze Alpenregion. Da angesichts der Klimaerwärmung die Be-

schneidung weiter an Bedeutung gewinne, gelte es nun, „die Schlagkraft zu erhöhen“, sagt Ganzer. Aus punktuellen Lösungen werden nun leistungsstarke, flächendeckende Anlagen errichtet. Für die Unternehmen seien daher energieeffiziente Systeme enorm wichtig. „Unsere Propeller sind energie-optimiert und leise“, erläutert Ganzer, „eine mittelgroße 700H verbraucht nur 14,3 KW.“ Das seien um bis zu 30 Prozent weniger als

jene der Mitbewerber. Darüber hinaus müssten in zahlreichen Skigebieten ältere Beschneidungs-Systeme, die in die Jahre gekommen sind, ausgetauscht werden. „Die älteren Modelle haben mehr als doppelt so viel Energie benötigt“, weiß Ganzer.

Neben klassischen Schneerzeugern wächst der Markt für die AWS-(All Weather Snow)-Containerlösung, die unabhängig von der Witterung Schnee produziert. Diese

Geräte sind ideal für Schneerevents oder als Ergänzung in Skigebieten. Supersnow engagiert sich auch für den Skinachwuchs und unterstützt lokale Skivereine sowie kleine und mittelgroße Skigebiete. Mit Pumpstationen im Container bzw. kostengünstigen Mietlösungen von Schneerzeugern solle die Beschneidung leistbar sein. Unterstützt werden die Kunden rasch und lösungsorientiert von einem 15-köpfigen Team in Roppen.



**900A**

Maximale Leistung in kürzester Zeit, wenn jede Minute zählt.

**900T**

Innovativ und Leistungsstark. Bedienung- und wartungsfreundlich

Entscheiden Sie sich für Effizienz und Innovation. Entscheiden Sie sich für SUPERSNOW.

Kontaktieren Sie uns noch heute und machen Sie den Unterschied auf Ihren Pisten sichtbar!

**Martin Ganzer**

martin.ganzer@supersnow.com  
+43 664 391 24 40

**Warum SUPERSNOW?**

Dank überlegener Technologie, geringerem Energieverbrauch und einzigartigen, patentierten Düsen setzen wir neue Maßstäbe in der Beschneidungstechnik.

**Ihr Labor in Tirol**

**Akkreditierte Prüf- und Inspektionsstelle für**

- Lebensmitteluntersuchung
- Trinkwasseranalytik/Inspektion Wasserversorgungsanlagen
- Badewasseruntersuchungen/Inspektion von Badeanlagen
- Legionellenuntersuchungen

**Food Hygiene Control GmbH**

Ötztaler Höhe 21  
A-6430 Ötztal-Bahnhof  
Telefon: +43 5266 87494  
E-Mail: office@fhc.at

Besuchen Sie uns auf: <https://fhc.at>